FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Vom bittern Leyden und Sterben Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

Visual Library

3. Tröste mich mit deiner liebe, Nimm, GOtt, mein flehen hin :/: Weil ich mich so sehr betrübe, Und voll angst und zagen bin. Wann ich gleich schlaf oder wach, Sieh du, HErr, auf meine sach, Stärcke mich in meinen nöthen, Daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr du wollest gnade geben, Daß diß jahr mir heilig sey :/: Und ich christlich könne leben, Ohne trug und heucheley: Ich auch meinen nächsten lieb, Und denselben nicht betrüb, Damit ich allhier auf erden Fromm und selig möge werden.

5. JEsu, laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr :/: Trage mich auf deinen händen, Halte bey mir in Gefahr: Steh mir bey in aller noth, Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig wil ich dich umfassen, Wann ich sol die welt verlassen.

Auf H. Drey Könige.

XLIV. 44.

Im Th. Christum wir sollen loben schon.

WAs fürchst du seind, Herodes, sehr, Daß uns gebohrn kommt Christ der HERR? Er sucht kein sterblich königreich, Der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgten nach, Solch licht zum rechten licht sie bracht, Sie zeigten mit den gaben drey, Diß kind GOtt, mensch und könig sey.

3. Die tauf im Jordan an sich nahm Das himmelische GOttes-lamm, Dadurch, der nie kein sünde that, Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah, Sechs steinern krüge man da sah Voll wassers, das verlohr sein art, Rother wein durch sein wort draus ward.

5. Lob, ehr und danck sey dir gesagt, Christ gebohrn von der reinen magd, Mit Vater und dem heilgen Geist, Von nun an bis in ewigkeit.

XLV. 45.

Im Th. Vom himmel hoch da komm.

DEn weisen scheint ein neuer stern, Aus morgenland kommen sie fern, Und fragen zu Jerusalem, Wo der neu könig sey daheim.

2. Herodes wird drüber bestürtzt, Fürchtet, sein reich wird ihm verkürtzt. Die gantze stadt erschrickt mit ihm, Da alle solten frölich seyn.

3. Denn wir finden im Micha stehn, Daß der hertzog zu Bethlehem Sein ausgang hab von ewigkeit, Drum sucht er kein vergänglichkeit.

4. Herodes mit den Juden irrt, Die heyden aus Micha gelehrt, Glauben der schrift, den leucht der stern, Bringt sie zum neugebohrnen HErrn.

5. Für dem kindlein sie niederknien, Opffern ihm gold, weyrauch und myrrhn, Bezeugen, daß er könig sey, Ein mittler auch im tode frey.

6. HErr Christ, erschein uns auch also, Gib dein wort und dein Geist darzu, Daß wir opffern gold, weyhrauch, myrrhn, Dich mit dem Vater geistlich ehrn.

Vom bittern Leyden und Sterben JEsu Christi.

XLVI. 46.

O Mensch, bewein dein sünde groß, Darum Christus seins Vaters schooß Aeussert und kam auf erden :/: Von einer jungfrau rein und zart Für uns er hie gebohren ward, Er wolt der mittler werden. Den todten er das leben gab, Und legt darbey all kranckheit ab, Bis sich die zeit herdrange, Daß er für uns geopffert würd, Trug unsrer sünden schwere bürd Wohl an dem creutze lange.

2. Denn als das fest der Juden kam, JEsus sein jünger zu ihm nahm, Gar bald thät er ihn'n sagen :/: Des menschen sohn verrathen wird, Ans creutz geschlagen und ermörd, Darauf die Juden tagen. In Simons hauß ein fraue kam, Viel köstlichs wasser zu ihr nahm, Thäts übern HErren giessen. Etlich der jünger murr'ten bald, JEsus die fraue gar nicht schalt, Das thät Judam verdriessen.

3. Zum hohenpriester er sich fügt, Den HERRN zu verrathen lügt, Nahm dreyßig pfennig b'hende :/: Bald JEsus mit sein jüngern kam, Und aß mit ihn'n das osterlamm, Und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein testament, Sein tod zu b'dencken bis ans end, Und wusch den jüngern die füsse, Er bildt ihn für die liebe schon, Und wie sie ihn würden verlahn, Mit trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den ölberg trat, In furcht und zittern er da bat, Ach betet und thut wachen :/: Ein steinwurf bald er fürhin gieng, Zu seinem Vater auch anfieng: O Vater, thu hie machen, Daß dieser kelch hie geh von mir, Dann alle ding sind möglich dir, Doch es geschech dein wille, Solchs er zum drittenmale bat, So oft er zu sein'n Jüngern trat, Sie schliefen all in stille.

5. Er sprach: schlaft ihr in meinem leyd? Es ist gnug, die stund ist bereit, Des menschen sohn wird geben :/: In die händ der sünd'r, nun steht auf, Der mich verräth, der laurer drauf, Nun betet ihr darneben. Als er noch redt, sieh, Judas kam, Ein grosse schaar er mit ihm nahm, Mit spiessen und mit stangen. Ein zeichen der verräther gab, Welchen ich küß, merckt eben ab, Den solt ihr weislich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle ding, Gar bald er ihn'n entgegen ging, Und sprach zu ihn'n mit güte :/: Wen sucht ihr hie mit solchem g'walt? JEsum, sprach'n sie, und fielen bald Zurück in ihrem wüten, Judas gab ihm den kuß behend, Der grausam hauf auf JEsum rennt, Und fiengen ihn.

ihn mit grimme, Petrus sein schwerdt
auszucket recht, Hieb ab ein ohr des bi-
schoffs knecht JEsus bald antwort ihme:
7. Ficht nicht, steck ein das schwerdte
dein, Soll ich den kelch nicht trincken
mein? Den knecht macht er gesünd; :/:
Der hauff JEsum zu Hannas führt, Und
auch zu Caiphas da rührt Gefangen und
gebunden. Petrus folgt in den hof hinein
Durch den bekannten jünger sein, Ver-
läugnet dreymal den HErren. Der bi-
schoff fragte JESU that, Sie suchten
falsche zeug'n und rath, Ihn zu verdam-
men führen.
8. Christus antwortete ihnen nicht, Der
hohepriester zu ihm spricht: Was thust du
darzu sagen? :/: Ich b'schwör dich bey dem
GOtte mein, Sag: bist du Christ, der
Sohne sein? JEsus antwort, ohn zagen:
Ich bins, und sag zu dieser zeit, Werd't
ihr des menschen sohne weit In wolcken
sehen kommen, Sitzen zur rechten GOt-
tes sein. Der bischoff zerriß das kleid
sein, Und sprach: ihr habt vernommen,
9. Daß er gelästert GOtt so sehr, Er
sprach: merckt auf, was wolt ihr mehr?
Sie sprachen: er sol sterben :/: Und spey-
ten in sein angesicht, Viel backenstreich
auf ihn gericht, Mit lästerworten herbe.
Verderben ihm das antlitz sein, Und
schlugen ihn mit säusten drein, Sagten:
wer hat dich gschlagen? Am morgen früh
der hauffe gar Fragten JEsum mit man-
cher g'fahr, Thäten mit ihm bald jagen.
10. Und gaben ihn Pilato b'hend. Als
Judas sah, wonaus es lend, That ihn
die sach gereuen; :/: Das geld er bald den
priestern gab, Und sprach: ich sehr ge-
sündigt hab, Erkannte sein untreue, Er
hencket sich und borst entzwey. Die ho-
henpriester beyderley Rathschlagen um
das gelde, Eins häfners acker kaufften sie,
Den pilgern zum begräbniß hie, Als auch
der prophet meldet.
11. Als JEsus vor Pilato stund, Er-
hub sich grosse klag ohn grund, Thäten
ihn hoch verklagen; :/: Dem kayser hat
widerthon, Und nennet sich ein GOttes
Sohn, Verführt das volck all tage, Pila-
tus ihm viel fragen thät, JEsus aber kein
antwort redt, Das nahm Pilatum wun-
der. Er schickt ihn zu Herodes hin, He-
rodes freuet sich auf ihn, Vermeynt zu
sehn was b'sonder.
12. Als JEsus nun kein antwort gab,
Verachtet ihn Herodes drab, Schickt ihn
Pilato wieder; :/: Pilatus b'ruft die
jud'n, und sprach: Den menschen auch
Herodes sah, Und achtet ihn für bieder;
Ein g'wohnheit ihr allwegen habt, Dar-
inn ihr ein gefangen lat: JEsum will
ich los geben. Sie schryen all mit lau-
ter stimm! JEsum uns an das kreutze
nimm, Barrabam laß uns leben.
13. Pilatus JEsum geisseln ließ, Unter
die schaar ins richthauß stieß, JEsus ein
purpur trug; :/: Aus dornen flochten sie
ein kron, Die mußte durch sein hauvte
gohn, Mit ein'm rohr sie ihn schlugen,
Und grüsten ihn ein König mit spott,
Speyten auch in sein angesicht koth,
Sein heilges haupt auch schlugen. Pila-
tus sprach: ieht an den mann, An dem
ich kein arg finden kan, Und hab nicht
straffens fuge.
14. Sie schryen all mit lauter stimm:
Kreutzige, kreutzige den himmm, Sonst
bist nicht kaysers freunde :/: Als nun Pila-
tus hört das wort, Satzt er sich an des
richters ort, Wusch die händ, wolt seyn
ohn sünde. Gab ihn'n den mörder Barra-
bam, Bald JEsum er zu kreutzgen nahm,
Nach ihrem falschen willen. Sein kleider
sie anlegten ihm, Und führten ihn mit gros-
sem grimm, Das kreutz trug er mit stille.
15. Als sie nun giengen aus mit ihm,
Zwungen Simon in ihrem grimm, Daß
er ihms kreutz nachtrüge :/: Viel volcks
und frauen weinten da, Bald JESUS
sprach, als er sie sah, Thät sich zu ihnen bie-
gen, Und sprach: weinet nicht über mich,
Ihr töchter Sion, b'weine sich, Ein jedes
und sein kinde; Ihr werd't noch sprechen:
selig die Unfruchtbaren, und die säugten
nie Vor furcht und quaal der sünde.
16. Sie kamen bald zur schedelstatt,
Zween übelthäter man da hat, Die man
ans kreutz auch schluge :/: Zur lincken und
zur rechten hand, Wie es die schrift längst
hat bekannt, JEsus bald sprach mit fuge:
Verzeih ihn'n, Vater, diese that, Keiner
weiß, was er hie g'than hat. Pilatus
thät auch schreiben, hebräisch, griechisch
und latein, JEsus ein könig der Juden
sein, Das thät die priest'r betrüben.
17. Als JEsus nun gekreutzget war,
Sein kleider sie bald nahmen zwar, Und
spielten drüber b'hende :/: Als JEsus da
sein mutter sah, Dazu Johannem, bald
er sprach: Weib, diesen ich dir sende, Diß
ist dein sohn; zum jünger spricht: Diß ist
dein mutter, laß sie nicht, Bald er sie zu
sich nahme. Die hohenpriester trieben
spott, Auch andre viel läfterten GOTT;
Bist du, der von GOtt kame?
18. Bist du nun GOttes lieber Sohn,
Steig jetzt vom kreutz, hilf dir davon:
Das thäten auch die schächer :/: Doch ei-
ner sich zum andern kehrt, JEsu unschuld
er ihn da lehrt Sprach: JEsu, denck mein
nachher, So du kommst in das reiche dein.
Er sprach: heut wirst du bey mir seyn,
Wohl in dem paradeise. Ein finstre ward
zur sechsten stund, Um neune JEsus schrie
von grund, Mit lauter stimm und weise:
19. Mein GOtt, mein GOtt, wie läst
du mich! In spott brachten sie bald eßig,
Und gaben ihm zu trincken :/: Als JEsus
den versuchet hätt, Sprach er: vollbracht
ist, das ich thät. Sein haupt ließ er da sin-
cken, O Vater in die hände dein Be-
fehl ich dir den geiste mein, Schrye er
mit lauter stimme, Gab auf sein geist;
der vorhang b'hend, Im tempel riß ent-

zwey

zwey zu end, Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert war, Die gräber wurden offenbar, Der hauptmann und sein g'sinde :,: Sprachen: fürwahr, der fromme was, Und GOttes Sohn diß zeuget das, Schlugen ihr herz geschwinde. Als sie den schächern brach'n die bein, War JEsus todt, brachen ihm keins, Ein'r stach ihm auf sein seite, Es rann daraus wasser und blut, Ders hat gesehen, zeugets gut, Die schrift zeugets auch weiter.

21. Nachdem, als nun der abend kam, Joseph, der fromme, JEsum nahm Vom kreuz, ihn zu begraben :,: Darzu auch Nicodemus kam, Viel Aloes und Myrrhen nahm, Damit sie JEsum haben Gewickelt in ein leinwand rein, Da war ein grab in einem stein, In einem felsen neue, Darein sie JEsum legten schon, Thäten ein stein darüber thun, Und gingen hin mit reue.

22. Die Juden führten noch ein klag, Verhütens grab, am dritten tag JEsus stund auf mit g'walte :,: Auf daß er uns ja fromme macht, Und mit ihm in sein reiche bracht Aus der sündlichen g'stalte. Darum wir sollen frölich seyn, Daß unser seligmacher sein, Christus, hat überwunden Für uns der sünden grose noth, Darzu die hölle und den tod, Und auch den teuff'l gebunden.

23. So laßt uns ihm nun dankbar seyn, daß er für uns litt solche pein, Nach seinem willen leben :,: Aus laßt uns seyn der sünden feind, Weil uns Gotts wort so helle scheint, Tag und nacht darnach streben: Die lieb erzeigen iedermann, Wie Christus hat an uns gethan, Mit sein'm leiden und sterben. O menschen kind, betracht das recht, Wie GOttes zorn die sünde schlägt, Thu dich dafür bewahren.

XLVII. 47.

Im Th. Freu dich sehr, o meine seele.

WOhl mit fleiß das bitter leiden, Und den tod, o mensch betracht :,: So für uns und alle heyden JEsus Christus vollenbracht: Dann sein theu'r vergossen blut Löschet aus der höllen glut, Und erwirbet uns das leben, So wir vest an Christum gläuben.

2. Von Jerusalem ihr herren, Sprach Judas, der zwölfen ein :,: Womit wolt ihr mich verehren, So wil ich den HErren mein Euch verrathen in der nacht. Solchs die Juden frölich macht, Dreyßig silberling ihm gaben: Geld und guth der geitz wil haben.

3. Zu Jerusalem im garten Christus betet in der nacht :,: Seiner feinde thät er warten, Rief den Vater an mit macht: Abba, lieber Vater mein, Laß mich überhaben seyn, Diesen kelch zu trinken stille, Doch geschehe allein dein wille.

4. Dreymal JEsus also betet, Angst und noth ergreiffet ihn :,: Ach! nun wachet doch und betet, Breit mit mir ihr jünger mein. Meine seel zu dieser frist In den tod betrübet ist. Ach wie bin ich nun verlassen! HErr, mich züchtige mit massen.

5. Alle flammen aus der höllen Zu dem heyland schlagen ein :,: Schweiß und blut aus ihm thut quellen, GOttes zorn erschrecket ihn. Alle sünd der ganzen welt Fühlet greiflich dieser held, Drum er mit dem tode ringet, Grosse lieb ihn darzu zwinget.

6. Bald sich krieges-knecht einstellen, Judas der war ihr hauptmann :,: Her, her, her, ihr spießgesellen, Den ich küß, den greiffet an. Sey gegrüsset, meister mein. Kommst, du, Judas, drum herein, Mich mit küssen zu verrathen? O der schnöden übelthaten!

7. Die gesandten JEsum griffen, Und mit stricken bunden hart :,: Seine jünger von ihm liessen, Er allein muß auf die fahrt. In des hohenpriesters haus Gab man ihm den ersten stoß Mit lügen und backenstreichen, Mit schmähwort und spötter-zeichen.

8. Simon Petrus seinen HErren Dreymal da verläugnen thät :,: Doch thät er sich bald bekehren, Seine sünd erkennet GOtt. Aber Judas henket sich, Als erwachet GOtt's gericht: Drum ein wurzel alles bösen Ist der geitz mit seinem wesen.

9. Früh den morgen JEsum stellen Vor das peinlich halsgericht :,: Die ihn billig loben sollen, Klagen ihn an mit gedicht. Solch's Pilatus merket bald, Der vom kayser hatt' gewalt Ueber menschen blut und leben, Gerne loß wolt er ihn geben.

10. Keine schuld ich an ihm finde, Sprach er zu den klägern sein :,: Ich vermerke keine sünde, So des todes würdig seyn. Weg und kreuzige nur ihn, Weg und kreuzige nur ihn, Schryen sie mit grossem hauffen, Dißmal sol er nicht entlauffen.

11. Drauf gegeisselt und gekrönet Ward für uns der fromme GOtt :,: Hart geschlagen und verhöhnet Von der schnöden kriegesrott, Daß die striemen schwitzten blut. Ach! in solche grosse noth Haben wir ihn bracht mit sünden, Unser sünd hat ihn verwundet.

12. Hoch ein kreuze ward erhaben Auf dem berge Golgatha :,: Hände und füsse man durchgraben Hat man JEsu Christ gethan. An das kreuz geschlagen ist Unser heyland JEsus Christ, Mit schmerzen ward er beladen, Hohn und spott trug er zu schaden.

13. Schwarze finsterniß bedecket Berg und thal und alles land :,: Die natur die sonn erschrecket Vor der Juden sünd und schand. Vater, in die hände dein Ich befehl die seele mein, Rief JEsus mit lauter stimmen, Damit schiede er von hinnen.

14. Lob und preiß von ganzem herzen Sag ich dir, o GOttes Sohn! :/: Vor den tod und alle schmerzen, Vor die schwere paßion, Damit meine sünden-last Du von mir genommen hast, Und mein strafe ausgestanden, Nun ich nimmer werd zu schanden.

XLVIII. 48.

HIlf GOTT, daß mirs gelinge, Du edler schöpffer mein! :/: Die sylben, reimen zwinge, Zu lob dem namen dein: Daß ich mög frölich heben an Von dein'm wort zu singen, HErr, du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben, Wie Esaias meldt :/: In seinem buch thut schreiben, Eh wird vergehn die welt, Und was GOtt selber je geschuf, Solt es alles verderben, Er thät kein'n widerruf.

3. JEsus, das wort des Vaters Ist kommen in die welt :/: Mit grossen wunderthaten, Verkauft um schnodes geld Durch Judam seiner jünger ein, Ward er in tod gegeben, JEsus, das lämmelein.

4. Nachdem sie hätten gessen, Vernehmt, das osterlamm :/: Da thät er nicht vergessen, Das brod in sein hand nahm, Sprach: eßt, das ist mein leichnam kind, Der für euch wird gegeben Zur vergebung eu'r sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trinken Im wein sein blut so roth :/: Sein tod solt ihr verkünden, Paulus geschrieben hat: Wer würdig ißt von diesem brod, Und trinkt aus diesem kelche, Der wird nicht sehn den tod

6. JEsus wusch ihn'n ihr füssek Wohl zu derselben stund :/: Lehrt sie mit worten süsse Aus sein'm göttlichen mund: Lieber einander allezeit, Dabey wird man erkennen, Daß ihr mein jünger seyd.

7. Christus der HERR im garten, Als er gebetet hat :/: Der Juden thät er warten, Von ihn'n gebunden hart. Sie führten ihn zum richter dar, Gegeisselt und gekrönet, Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein kreuz gehangen Der hochgelobte fürst :/: Nach uns thät ihn verlangen, Darum sprach er: mich dürst; Vernimm, nach unser seligkeit, Drum er ein mensch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit seinem haupt geneiget, Er seinen geist aufgab :/: Als uns Johannes zeuget, Er ward genommen ab Vom kreuz, ins grab ward er gelegt, Am dritten tag erstanden, Wie er vor hat gesagt.

10. Und in den letzten tagen JESUS sein jünger lehrt :/: Allein sein wort zu tragen, Predigen in aller welt: Wer glauben thut, und wird getauft, Der hat das ewig leben Durch Christum ihm erkauft.

11. Lucas thut gar schön schreiben Von seiner himmelfahrt :/: Doch allweg bey uns bleiben, Wie er versprochen hat; Vernimm, durch sein göttliches wort, Wider das kan nicht siegen Kein g'walt der höllen-pfort.

12. Ein tröster thät er senden, Das war der heil'ge Geist :/: Von GOtt, der thät sie lenden In wahrheit allermeist, Denselben woll'n wir rufen an, Der wird uns nicht verlassen, Und uns treulich beystahn. *

13. Laßt uns recht bitten allen, GOtt für die obrigkeit :/: Daß sie nach sein'm gefallen Regieren land und leut, Sein wort befördern weit und breit, In kirchen und in schulen, Ganz lauter allezeit.

14. Ehr sey GOtt in sein'm throne, Und Christo, seinem Sohn :/: Dem heilgen Geiste schone, Der woll uns beystand thun, Daß wir zu unser seligkeit Mit rechtem glauben kommen, Die Christus hat bereit.

XLIX. 49.

CHristus, der uns selig macht, Kein bös hat begangen, Der ward für uns in der nacht, Als ein dieb, gefangen, Geführt für gottlose leut, Und fälschlich verklaget, Verlacht, verhöhnt und verspeyt, Wie dann die schrift saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden, Als ein mörder, dargestellt Pilato, dem heyden, Der ihn unschuldig befand, Ohn ursach des todes, Ihn derhalben von sich sandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn Mit geisseln geschmissen, Und sein haupt mit einer kron Von dornen zerrissen Gekleidet zu hohn und spott, Ward er sehr geschlagen, Und das kreuz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und blos An das kreuz geschlagen, An dem er sein blut vergoß, Betet mit wehklagen. Die zuseher spotten sein, Auch die bey ihm hiengen Bis die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schreyt zur neunten stund, Klaget sich verlassen, Bald ward gall in seinen mund Mit eßig gelassen. Da gab er auf seinen geist, Und die erd erbebet, Des tempels vorhang zerreißt, Und manch fels zerklebet.

6. Da man hat zur vesper zeit Die schächer zerbrochen, Ward JEsus in seine seit Mit ein'm speer gestochen, Daraus blut und wasser rann, Die schrift zu erfüllen, Wie Johannes zeiget an, Nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm, Der abend war kommen, Ward JEsus vons kreutzes stamm, Durch Joseph, genommen, Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget, Allda mit hütern verwahrt, Wie Matthäus zeuget.

8. O hilf, Christe, GOttes Sohn, Durch dein bitter leiden, Daß wir dir stets unterthan, All untugend meiden, Deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedenken, Dafür, wir wol arm und schwach, Dir dank-opffer schenken.

L. 50.

DA JEsus an dem kreuze stund, Und ihm sein leichnam war verwundt So gar mit bittern schmerzen, Die sieben wort, die JEsus sprach, Betracht in deinem herzen.

2. Zum erst'n sprach er gar süßiglich Zu sein'm Vater im himmelreich Mit kräften und mit sinnen: Vergib ihn'n, Vat'r, sie wissen nicht, Was sie an mir beginnen.

3. Zum andern denk der grossen gnad, Die GOTT am schäch'r bewiesen hat, Sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr, du wirst heut bey mir seyn In meines Vaters reiche.

4. Zum dritten g'denk sein'r grossen noth, Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib, schau dein sohn gar eben; Johannes, nimm dein'r mutter wahr, Solt ihr gar eben pflegen.

5. Nun merket was das viert wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß, Schrey GOtt mit lauter stimme. Das menschlich heyl thäter begehrn, Der nägl ward er empfinden.

6. Zum fünften denk der angst daben, Mein GOtt, mein GOtt, am kreuz er schrey, Wie hast du mich verlassen! Das elend, das ich leiden muß, Das ist groß üb'r die massen.

7. Das sechste war ein kräftigs wort, Das mancher sünder auch gehört Aus sein'm göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leiden groß, Wohl hie zu dieser stunde.

8. Zum siebenden ich meine seel, O Vater, in dein händ befehl, An meinen letzten zeiten, Weil sie jetzt von mir scheiden wil, Und mag nicht länger leiden.

9. Wer GOttes mart'r in ehren hat, Und oft gedenkt der sieben wort, Deß wil GOTT eben pflegen, Wohl hie auf erd mit seiner gnad, Und dort im ewgen leben.

LI. 51.

O Lamm GOttes unschuldig, Am stamm des kreuzes geschlachtet :,: Allzeit gefund'n gedultig, Wiewohl du warest verachtet. All sünd hast du getragen, Sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser, O JEsu.

2. O Lamm GOttes unschuldig, ꝛc. Erbarm dich unser, o JEsu.

3. O Lamm GOttes unschuldig, ꝛc. Gib uns dein'n frieden, o JEsu.

LII. 52.

CHriste, du Lamm GOttes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

2. Christe, du Lamm GOttes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

3. Christe, du Lamm GOttes, Der du trägst die sünde der welt, Gib uns deinen frieden, Amen.

LIII. 53.

O Traurigkeit! O herzeleyd! Ist das nicht zu beklagen! GOttes Vaters einig kind Wird ins grab getragen.

2. O grosse noth! GOTT selbst ist todt, Am kreuz ist er gestorben, Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet, Wie u durch die missethat Warest ganz vernichtet.

4. Dein bräutigam, Das GOttes-lamm, Liegt hie im blut beflossen, Welches er ganz mildiglich Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund! O Glaubens-grund! Wie bist du doch zuschlagen? Alles, was auf erden lebt, Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild, Schön, zart und mild, Du söhnlein der jungfrauen! Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.

7. Holdselig ist Zu jeder frist, Der dieses recht bedenket, Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab ver enket.

8. O JEsu du, Mein hilf und ruh! Ich bitte dich mit thränen: Hilf, daß ich mich bis ins grab Möge nach dir sehnen.

LIV. 54.

O Wir armen sünder, Unser missethat, Darin wir empfangen Und geboren sind, Hat gebracht uns alle In solche grosse noth, Daß wir unterworfen Sind dem ewgen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir konten Durch unsre eigne werk Nimmer werd'n errettet, Die sünde war zu stark, Daß wir würden erlöset, So konts nicht anders seyn, Dann GOttes Sohn must leiden Des todes bittre pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

3. So nicht wär gekommen Christus in die welt, Und an sich genommen Unser arm gestalt, Und für unsre sünde Gestorben williglich, So hätt'n wir müssen werden Verdammt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

6. Solche grosse gnade Und väterlich gunst Hat uns GOTT erzeiget Lauter ummesonst, In Christo, seinem Sohne, Der sich gegeben hat In den tod des kreuzes Zu unsrer seligkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

5. Deß sollen wir uns trösten Gegen sünd und tod, und auch nicht verzagen Für der höllen glut, Dann wir sind errettet

ter Aus aller fährlichkeit, Durch Christum unsern HErren, Gelobt in ewigkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

6. Darum woll'n wir loben Und danken allezeit Dem Vater, und dem Sohne, Und auch dem heil'gen Geist, Und bitten, daß sie wollen B'hüten uns für gefahr, Und daß wir stetigs bleiben Bey seinem heilgen wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

LV. 55.

Im Thon.

HErr Christ, der einig GOttes Sohn.

O Mensch! wolleſt bedenken Mein bitter leiden groß :,: Ich will dir wieder schenken. Das leben für den tod. Bey mir solt du verbleiben, Ich hab dir durch mein leiden Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht erlöset Durch silber noch durch gold :,: Hat mich mein blut gekostet. Wie bist du dann so stolz? Auf erd'n schätz zu erwerben, An deiner seel'n verderben: Gab ich dir auch die lehr?

3. Wer zeitlich gut begehret Für meine gütigkeit :,: Den sol der rost verzehren, Und werd'n ihm ewig leyd. Wohl in des himmels throne, Da find'st du al schone Den schatz der seligkeit.

4. Die lilgen auf dem felde, Wie zierlich sie da stahn :,: Bezahlen nicht mit gelde Die schönheit, die sie han. Salomon in sein'm g'wade War nicht gleich einem blate Derselben blümlein eins.

5. Die vöglein in den lüften Sich freuen ihrer nest'r :,: Die füchse in den klüften Haben von mir die vest. Ich hab gar nichts behalten, Da mein haupt ruhen konte: Was g'brechen habt ihr nun?

6. Mein ist himmel und erde, Und all's, was drinnen ist :,: Mein volk zu fuß und pferde Hab ich geführt ohn list, Wohl aus Egyptenlande, In stärkheit meiner hande, In das gelob'te land.

7. Es sollen nicht auf morgen Die treuen diener mein :,: Für speiß und kleider sorgen, Die sorg ist mein allein. Ich wil euch all ernähren, Vorm hunger euch erwehren, Fürwahr, das glaubet mir.

8. Darum laßt euch genügen Am selben, was ihr han :,: Ich wil euch wohl zufügen Eu'r nothdurft sonder wahn. Ihr solt gar nicht verzagen, Wann ihr am jüngsten tage Vorm sohn des menschen stahn.

9. GOtt sey lob, preis und ehre Gesagt in ewigkeit :,: Auch Christo, unserm HErren, Der uns hat zugesagt Mit seim göttlichen munde, Zu helfen jeder stunde Zur ewgen seligkeit.

LVI. 56.

Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? in was für missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst verspeyt, geschlagen und verhöhnet, Gegeisselt und mit dornen scharf gekrönet, Mit eßig, als man dich ans kreuz gehencket, Wirst du getränket.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen? Ach meine sünden haben dich geschlagen! Ich, ach! HErr JEsu, habe diß verschuldet, Was du erdultet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe! Der gute hirte leidet für die schaafe! Die schuld bezahlt der HErre, der gerechte, für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt, Der böse lebt, der wider GOtt mißhandelt. Der mensch verwirkt den tod, und ist entgangen, GOtt wirds gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden, Biß zu der scheitel war nichts guts zu finden, Dafür hätt ich dort in der hölle müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb, o lieb ohn alle masse, Die dich gebracht auf diese marter-strasse! Ich lebte mit der welt in lust und freuden, Und du must leiden.

8. Ach grosser könig, groß zu allen zeiten, Wie kan ich gnugsam solche that ausbreiten? Kein menschlich herze mag ihm diß ausdenken, Was dir zu schenken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen, Mit was doch dein erbarmung zu vergleichen; Wie kan ich dir dann deine liebes-thaten Im werk erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, Wann ich des fleisches lüste dämpf und zähme, Daß sie aufs neu mein herze nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen kräften, Dem kreuze die begierden anzuheften, So gib mir deinen Geist, der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine huld betrachten, Aus lieb an dich die welt für nichtes achten. Ich werde mich bemühen, deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, Kein kreuz nicht achten, Keine schmach noch plagen, Nichts von verfolgung, nichts von rodes-schmerzen Nehmen zu herzen.

14. Diß alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen, Wirst du es doch nicht gar bey seiten setzen, Jn gnaden wirst du diß von mir annehmen, Mich nicht beschämen.

15. Wann dort, HErr JEsu, wird für deinem

deinem throne Auf meinem haupte stehn ein ehren-krone, Da wil ich dir, wann alles wird wohl klingen, Lob und dank singen.

LVII. 57.

In eigenem Thon.

Oder: Werde munter, mein gemüthe,

JESU, deine tiefe wunden, Deine quaal und bittrer tod :,: Geben mir zu allen stunden Trost in leibs- und seelen-noth. Fällt mir etwas arges ein, Denk ich bald an deine pein, Die erlanget meinem herzen Mit der sünde nicht zu scherzen.

2. Wil sich dann in wollust weyden Mein verderbtes fleisch und blut :,: So gedenk ich an dein leiden, Bald wird alles wieder gut. Kommt der satan, und setzt mir Heftig zu, halt ich ihm für Deine gnad und gnaden-zeichen, Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein herze führen Auf die breite wollust bahn :,: Da nichts ist als jubiliren, Alsdann schau ich ernstig an Deiner marter centner-last, Die du ausgestanden hast; So kan ich in andacht bleiben, Alle böse lust abtreiben.

4. Ja, für alles, das mich kränket, Geben deine wunden kraft :,: Wann mein herz hinein sich senket, Krieg ich neuen lebens-safft! Deines trostes süßigkeit Wendt in mir das bittre leyd, Der du mir das heyl erworben, Da du für mich bist gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen, Du bist meine zuversicht :,: Dein tod hat den tod zerhauen, Daß er mich kan todten nicht. Daß ich an dir habe theil, Bringet mir trost, schutz und heyl, Deine gnade wird mir geben Auferstehung, licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem herzen, Du brunn aller gütigkeit :,: So empfind ich keine schmerzen, Auch im letzten kampf und streit. Ich verberge mich in dich: Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden, Der hat glücklich überwunden.

LVIII. 58.

Im Thon:

Nun last uns den leib begraben.

Nun gibt mein JESUS gute nacht, Nun ist sein leiden vollenbracht, Nun hat er seiner seelen pfand Geliefert in des Vaters hand.

2. Kommt, ihr geschöpfe, kommt herbey, Und machet bald ein klag-geschrey, Das grausam sey zur selben frist, Da GOtt am kreutz verschieden ist.

3. Des tempels fürhang trenne sich, Das erdreich bebe furchtsamlich, Die berge springen himmel an, Daß man den abgrund schauen kan.

4. Die wolken schreyen weh und ach, Die felsen geben einen krach, Den todten öffne sich die thür, und sie gehn aus dem grab herfür.

5. So muß der HERR der herrlichkeit Beläutet werden dieser zeit, Als man denselben in der still Hinab zur ruhstatt bringen will.

6. Die weiber stehen zwar von fern, und wolten sehn den ausgang gern, Doch wissen sie nicht, wie man wohl Den leib zu grabe tragen sol.

7. Zuletzt begab sich in gefahr Josephus, der ein rathsherr war, Der Christum liebt, und wollte nicht, Daß man ihn brächte vors gericht.

8. Getrost ist ihm sein herz und sinn, Drum geht er zu Pilato hin, Begehrt den leichnam JEsu Christ, Der ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald kommt der Nicodemus auch, Zu salben ihn nach altem brauch, Er bringt der besten specereyn, Samt saubern tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt, Und fein auf todten art geziert, Da senket man ihn sanft hinab, Und legt ihn in des Josephs grab.

11. Nun GOttes Sohn, der uns erweckt, Wird selbst mit einem stein bedeckt; O mensch, merk auch zu jeder frist, Daß dir ein grab bereitet ist.

12. Was trotzet doch der arme staub? Der würger macht ihn bald zum raub. Ich prange nicht, du trüber koth, Dann heut ein könig, morgen tod.

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt Dein leichnam, noch so schön geziert, Es ist genug, wann man ihn trägt, Und ehrlich in ein grabe legt.

14. Doch freue dich, o frommes herz, Daß dich der sünden bittrer schmerz Hinführo nicht betrüben kan, Die selbst begrub der schmerzens-mann.

15. Nur er thät deine bosheit ab, Und nahm sie gänzlich mit ins grab, Und als er war vom tod entfreyt, Da bracht er mit gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich, was ist es mehr? Steh ich doch auf mit pracht und ehr, Im grabe bleibt der sünden schlamm, Den ich aus dieser welt mitnahm.

17. Mein heyland hat in jener nacht Den sabbath mir zuwegen bracht, Der hilft mir bald zur süssen ruh, Indem ich thu die augen zu.

18. Hie leb ich aller unruh voll, Und wann mans dannoch loben soll, So heist es gleichwohl, daß hierbey Nur müh und angst gewesen sey.

19. So bald ich aber aus der luft Gebracht bin in die dunkle kluft, So wohn ich sicher, still, behend, Und all mein unglück hat ein end.

20. Heist das nicht wohl ein grosser ruhm, Mein grab wird mir zum heiligthum, Dann Christus, der im grab erwacht, Hat heilig auch mein grab gemacht.

21. Bald kommt die liebe zeit herbey, Wann uns der engel feld-geschrey Macht munter, daß wir JEsum sehn, Und zu des lammes hochzeit gehn.

LIX. 59.

JESU meines lebens leben, JESU meines todes tod :,: Der du dich für mich gegeben In die tiefste Seelen-noth, In das äusserste verderben, Nur, daß ich nicht möchte sterben. Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, dank dafür.

2. Du ach! du hast ausgestanden Lästerreden, spott und hohn :,: Speichel, schläge, streich und banden, Du gerechter GOttes Sohn, Nur mich armen zu erretten Von des teufels sünden-ketten. Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu dank dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen, Dich erbärmlich richten zu :,: Um zu heilen meine plagen, Und zu setzen mich in ruh. Ach! du hast zu meinem segen Lassen dich mit fluch belegen. Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, dank dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, Dich mit grossem schimpf belegt :,: Gar mit dornen angekrönet: Was hat dich darzu bewegt? Daß du möchtest mich ergötzen, Mir die ehren-kron aufsetzen. Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, dank dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen, Zu befreyen meine pein :,: Fälschlich lassen dich anklagen, Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trostreich prangen, Hast du sonder trost gehangen. Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, dank dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket, Hast gelitten mit gedult :,: Gar den herben tod geschmecket, um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezählet, Hast du wollen seyn gequälet. Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, dank dafür.

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stolz und übermuth :,: Dein tod meinen tod versüsset, Es kommt alles mir zu gut: Dein verspotten, dein verspeyen, Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, dank dafür.

8. Nun ich danke dir von herzen, JEsu, vor gesammte noth :,: Vor die wunden, vor die schmerzen, Vor den herben bittern tod: Vor dein zittern, vor dein zagen, Vor dein tausendfaches plagen, Vor dein ach und tiefe pein Will ich ewig dankbar seyn.

LX. 60.

In eigenem Thon.

Oder: JErr JEsu Christ, wahr'r ꝛc.

WIr danken dir, HErr, JEsu Christ, Daß du für uns gestorben bist, Und hast uns durch dein theures blut Für GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Wir bitten dich, wahr'r mensch und GOtt, Durch dein heilig fünf wunden roth Erlöß uns von dem ew'gen tod, Und tröst uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für sünd und schand, Reich uns deine allmächtig hand, Daß wir im kreutz gedultig seyn, Uns trösten deiner schweren pein.

4. Und draus schöpfen die zuversicht, Daß du uns werd'st verlassen nicht, Sondern getreulich bey uns stehn, Bis wir durchs kreutz ins leben gehn.

LXI. 61.

O JEsu Christ, mein's lebens licht, Mein heyl, mein trost, mein zuversicht, Auf erden bin ich nur ein gast, Und druckt mich sehr der sündenlast.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß Zu dir ins himmlisch paradeiß, Da ist mein rechtes vaterland, Daran du dein blut hast gewandt.

3. Zur reiß ist mir mein herz sehr matt, Der leib gar wenig kräfte hat, Allein mein seele schreyt in mir: HERR, hol mich heim, nimm mich zu dir.

4. Drum stärk mich durch das leiden dein, In meiner letzten todes-pein, Dein blutschweiß mich tröst und erquick, Mach mich frey durch dein band und strick.

5. Dein backen-streich und ruthen frisch Die sünden-friemen mir abwisch; Dein hohn und spott, dein dornen-kron Laß seyn mein ehre, freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-trank mich lab, Wann ich sonst keine stärkung hab, Dein angst-geschrey komm mir zu gut, Bewahr mich für der höllen-glut.

7. Die heiligen fünf wunden dein Laß mir rechte felslöcher seyn, Darein ich flieh als eine taub, Daß mich der höllisch weih nicht raub.

8. Wann mein mund nicht kan reden frey, Dein geist in meinem herzen schrey: Hilf, daß mein seel den himmel findt, Wann meine augen werden blind.

9. Dein letztes wort laß seyn mein licht, Wann mir der todt das herz zerbricht: Behüte mich für ungeberd, Wann ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein kreutz laß seyn mein wanderstab, Mein ruh und rast dein heil'ges grab, Und die reine grabtücher dein Laß meine sterbe-kleider seyn.

11. Laß mich durch deine nägel-mahl Erblicken die genaden-wahl, Durch deine aufgewaltne seit Mein arme Seele heimgeleit.

12. Auf deinen abschied, HERR, ich trau, Darauf mein letzte heimfahrt bau, Thu mir die himmels-thür weit auf, Wann ich beschließ mein's lebens lauf.

13. Am jüngsten tag erweck mein'n lei-